

## Tätigkeitsprogramm der BKZ

### **Beschluss der BKZ vom 24.5.2012**

In ihrem Tätigkeitsprogramm konkretisiert die BKZ ihre im Leitbild formulierten Ziele der regionalen Zusammenarbeit. In diesem Papier legen die Bildungsdirektoren der Zentralschweizer Kantone fest, was sie in den kommenden Jahren gemeinsam erreichen wollen und welches dabei ihre Prioritäten sind. Das Tätigkeitsprogramm wird jährlich fortgeschrieben und ist die Grundlage für die Aufgaben- und Finanzplanung. Mit der Aufnahme einer neuen Position in das Tätigkeitsprogramm wird noch kein konkreter Arbeits- oder Projektauftrag erteilt; hierfür bedarf es je im Einzelnen eines entsprechenden Vorgehens- oder Projektbeschlusses durch die BKZ. Ständige Aufgaben sind in den Tabellen grau hinterlegt.

## Strategische Prioritäten der regionalen Zusammenarbeit

Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz verfolgt mit ihrem Tätigkeitsprogramm folgende strategischen Ziele:

### **1 Ein breites und qualitativ hochstehendes Bildungsangebot für die Region Zentralschweiz sicherstellen**

Die Zentralschweizer Kantone sorgen für ein breites und qualitativ hochstehendes Bildungsangebot in der Region. Allen Einwohnerinnen und Einwohnern steht unabhängig von ihrer Kantonszugehörigkeit ein gleichwertiges Bildungsangebot offen.

### **2 Die Volksschule gemeinsam und koordiniert weiterentwickeln**

Die Volksschule der Zentralschweizer Kantone orientiert sich an denselben Kernzielen und wird in ihren Strukturen harmonisiert.

### **3 Die Berufsbildung gemeinsam und koordiniert umsetzen und weiterentwickeln**

- Die Angebote der Zentralschweizer Berufsbildung sind für Lernende und Betriebe attraktiv.
- Absolvent/innen der Berufsbildung sind beruflich flexibel und können in der Berufswelt bestehen.
- Die Verantwortung für die Zentralschweizer Berufsbildung wird gemeinsam von Wirtschaft und Staat getragen.

### **4 Die Fachhochschule Zentralschweiz gemeinsam führen**

Die BKZ-Kantone setzen sich für eine starke und attraktive Fachhochschule in der Zentralschweiz ein und schaffen hierfür die nötigen Voraussetzungen in Bezug auf Trägerschaft, Organisation, Finanzierung und Leistungsangebot.

### **5 Die interkantonale Zusammenarbeit im Kulturbereich mit Lastenausgleich (NFA) verbindlich regeln**

Die Zentralschweizer Kantone setzen sich gemeinsam für eine Regelung des Lastenausgleichs für Kulturinstitutionen von überregionaler Bedeutung ein.

### **6 Die Lehrerinnen –und Lehrerbildung in der Region kooperativ gestalten**

Die Zentralschweizer Kantone setzen sich für eine qualitativ hochstehende und den regionalen Bedarf abdeckenden Grundausbildung und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer ein und koordinieren ihre kantonalen Aktivitäten.

## Tätigkeitsprogramm im Überblick

<b>Grundsatz</b>	<b>2</b>
<b>A. Bereichsübergreifende Tätigkeiten</b>	<b>3</b>
1. Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten	3
2. Mobilität und Lastenausgleich	3
3. Systemsteuerung	4
4. Information und Kommunikation	4
5. Berufs- und Studienberatung	4
6. Sport	5
<b>B. Volksschule</b>	<b>7</b>
7. Koordinierte Weiterentwicklung in der Aus- und Weiterbildung	7
8. Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie	8
9. Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf	8
10. Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung	8
<b>C. Berufsbildung</b>	<b>9</b>
11. Angebot gestalten	9
12. Wirtschaft überzeugen	9
13. Politik und Öffentlichkeit gewinnen	10
14. Vollzug harmonisieren	10
<b>D. Fachhochschule</b>	<b>10</b>
15. Gemeinsame Führung der Fachhochschule Zentralschweiz und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz	10
<b>E. Kultur</b>	<b>11</b>
16. Kulturförderung	11
<b>F. Regionale Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer</b>	<b>12</b>
17. Koordinierte Weiterentwicklung in der Aus- und Weiterbildung	12

### Grundsatz

Mit dem Aufbau der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) strebt die BKZ eine Verlagerung der interkantonalen Zusammenarbeit auf die sprachregionale Ebene an, wo immer sich dies als sinnvoll und kostengünstig erweist. Die BKZ bringt ihre Anliegen an die interkantonale Zusammenarbeit auf sprachregionaler Ebene ein und verzichtet auf eigene Projekte und Strukturen, sofern die D-EDK die Bedürfnisse der Zentralschweizer Kantone abzudecken vermag („Doppelbearbeitungsverbot“).

## A. Bereichsübergreifende Tätigkeiten

### 1. Vertretung der Interessen der Zentralschweizer Kantone auf nationaler und sprachregionaler Ebene und gegenüber Dritten

Die BKZ nimmt in den ihr von der ZRK zugewiesenen Politikbereichen die Interessen der Zentralschweizer Kantone gegenüber der sprachregionalen und der nationalen Ebene (D-EDK, EDK, Bund) wahr, soweit definierte gemeinsame Interessen bestehen oder gemeinsame Projekte und regionale Institutionen betroffen sind.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Interessenvertretung in den D-EDK und EDK-Organen	Siehe Tätigkeitsprogramme der D-EDK und EDK.	Vertretung der BKZ im EDK-Vorstand und den weiteren Organen	Ständige Aufgabe
Koordination der Arbeiten zwischen EDK, D-EDK und Regionalkonferenzen	Siehe Tätigkeitsprogramme der D-EDK und EDK.	- DSK der EDK - Bei D-EDK Zusammenarbeit	Ständige Aufgabe
Regionale Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der EDK	Erarbeitung und Verabschiedung von Stellungnahmen, wenn gemeinsame Projekte oder regionale Institutionen betroffen sind oder eine gemeinsame regionale Position bezogen werden kann.	DSKZ bzw. zuständiges Gremium	Ständige Aufgabe
Koordination von kantonalen Stellungnahmen zu Vernehmlassungen des Bundes und der EDK	Erarbeitung von Grundlagen für kantonale Stellungnahmen und Meinungsbildung zu Vernehmlassungen des Bundes oder der EDK.	DSKZ bzw. zuständiges Gremium	Ständige Aufgabe
Bearbeitung von Beitragsgesuchen	Absprache über die Behandlung von Beitragsgesuchen, die an mehrere oder alle Regionalkantone gerichtet sind.	DSKZ bzw. zuständiges Gremium	Ständige Aufgabe

### 2. Mobilität und Lastenausgleich

Die BKZ ermöglicht den Besuch von Bildungsinstitutionen in anderen Regionalkantonen, um allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechendes gleichwertiges Bildungsangebot zugänglich zu machen. Sie koordiniert das Bildungsangebot in der Region und stellt eine angemessene Abgeltung der Leistungen zwischen den Kantonen sicher. Sie koordiniert ihre Abkommen mit den Abkommen der EDK und anderer Regionalkonferenzen.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Regionales Schulabkommen	Laufende Nachführung der aktuellen regionalen Schulabkommen.	DSKZ-Subkommission	Ständige Aufgabe
Nationale Schulabkommen	Vertretung der Zentralschweizer Interessen bei Ausarbeitung (materielle Harmonisierung) und Vollzug der EDK-Abkommen.	Vertretung in den EDK-Gremien	Ständige Aufgabe

**3. Systemsteuerung**

Die BKZ verfügt über das auf regionaler Ebene nötige Steuerungswissen. Sie stellt dabei auch auf Daten und Konzepte ab, die auf nationaler oder überregionaler Ebene erarbeitet bzw. produziert werden.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Koordination mit den Aktivitäten auf nationaler und überregionaler Ebene, Informationsaustausch	Informationsfluss gewährleisten zwischen EDK (Bildungsmonitoring), D-EDK sowie Regionalkonferenzen (Benchmarking Sek Stufe II).	Vertretung in Projektgremien der EDK und der NW EDK	Ständige Aufgabe
Generierung von Steuerungswissen im Sonderpädagogischen Bereich	Jährliche Datenerhebung und Auswertung zur regionalen Statistik im Sonderschulbereich:	VKZ / AG SPZ  Ad hoc AG	Ständige Aufgabe

**4. Information und Kommunikation**

Die BKZ informiert über ihre Tätigkeit und dokumentiert die interessierte Öffentlichkeit über die Themen, Strukturen und Ergebnisse der regionalen Zusammenarbeit in Bildung und Kultur. Sie betreibt einen regionalen Bildungsserver für Volksschullehrpersonen.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Website	Betrieb der Website bildung-z.ch.	Geschäftsstelle D-EDK	Ständige Aufgabe
Bildungsserver	Laufender Betrieb von zebis.ch, weiterer Ausbau der lehrplanbasierten Navigation.	Geschäftsstelle D-EDK, zebis-Redaktion	Ständige Aufgabe
	Klärung der zukünftigen Positionierung, insbesondere auf Ebene der D-EDK.	BKZ	bis 2013

**5. Berufs- und Studienberatung**

Die Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen der Zentralschweiz (KBSB-Z) koordiniert die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und entwickelt sie weiter. Sie dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch in der Bildungsregion Zentralschweiz. Sie vertritt ihre Anliegen gegenüber der BKZ und ihren Gremien und arbeitet mit den Bildungspartnern in der Zentralschweiz zusammen. Sie stellt die Koordination zwischen der Bildungsregion Zentralschweiz und der schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studien- und Laufbahnberatung (KBSB) sicher. (Mandat vom 21.11.2008)

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung für die Eingangsportale und Bilanzierungsbegleitung</li> <li>- Förderung des Verständnisses für den Berufswahlprozess, den Berufswahl-Fahrplan und den Berufswahl-Pass bei Eltern und Betrieben unter Berücksichtigung</li> </ul>	KBSB-Z	2012 oder ständige Aufgabe

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>sichtung des Kooperationsmodells</li> <li>- Image-Kampagne zur Einhaltung des Berufswahl-Fahrplans</li> <li>- Einführung des Zentralschweizer Berufswahl-Passes</li> <li>- Übergänge Sek II – Arbeitsstelle und Mittelschule – Studium optimieren</li> <li>- Koordination des Aufschalt datums des Lehrstellen-Nachweises</li> <li>- Übersicht über Begrifflichkeiten rund um den Berufswahlprozess</li> <li>- Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse und Problematiken aus den kantonalen Schulabgänger/innen-Umfragen</li> <li>- Drei Weiterbildungstage in regionsspezifischen Fragestellungen für die Mitarbeitenden.</li> </ul>		
	Sicherstellung des fachlichen Austausches der Studienberatenden.		Ständige Aufgabe

## 6. Sport

*Die BKZ-Kantone stärken durch ein koordiniertes Angebot die Aus- und Weiterbildung im Rahmen von Jugend+Sport. Sie betreiben im Schulsportbereich und in der Lehrer/innen-Weiterbildung eine rege Zusammenarbeit.*

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- J+S-Kindersport für Schulen und Vereine: Überprüfung und Koordination der neu strukturierten Aus- und Weiterbildungsangebote für die Zentralschweizer Kantone</li> <li>- Ausbildung der sportunterrichtenden Lehrpersonen analysieren und Unterstützung der EDK bei der Festlegung der Minimalstandards für die Sportlehrer-ausbildung auf allen Stufen</li> <li>- Jugend+Sport: Aufbau und Erweiterung der Qualitätskontrollen bei den Sportfachangeboten der Schulen und Vereine.</li> </ul>	KKSZ	2012/13

Jugend+Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordination und Durchführung von J+S-Kindersport und J+S-Jugendssport Kaderbildungskursen mit den neuen Strukturen ab 1. Oktober 2012</li> <li>- Überprüfung der bestehenden J+S-Aus- und Weiterbildungskurse in der ZCH (Angebotsvielfalt, Anzahl) und deren Durchführung (inkl. LWB-Angebote)</li> <li>- Qualitätskontrollen intensivieren.</li> </ul>	KKSZ	2012/13
Schulsport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Genügend LWB-Kurse in der Zentralschweiz zum Thema Schwimmen und Sicherheit im und am Wasser</li> <li>- Zusammenstellung eines Expertenteams Schwimmen und Sicherheit im und am Wasser (mit der SLRG oder anderen Rettungsorganisationen).</li> </ul>	KKSZ	2012/13
Sportförderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Strategie beim Besuch von Sportschulen von nachgewiesenen Sporttalenten und Hochbegabten im Sport. Abstimmung der Verfahren und Kriterien zum Besuch von Sportschulen und deren Finanzierung</li> <li>- Konsequente Umsetzung der neuen Sportverordnungen des Bundes ab dem 1. Oktober 2012 (vorbehältlich der Genehmigung des Bundesrates Ende Mai 2012).</li> </ul>	KKSZ	2012/13

## B. Volksschule

### 7. Koordinierte Weiterentwicklung in der Aus- und Weiterbildung

Die BKZ koordiniert die gemeinsame Weiterentwicklung der Volksschulbildung. Sie harmonisiert die strukturellen Rahmenbedingungen der Volksschule und legt die inhaltlichen Zielsetzungen fest. Sie koordiniert soweit wie möglich den Einsatz von Unterrichtsmaterialien. Die BKZ klärt, welche Umsetzungsmassnahmen sie gemeinsam vollziehen will. Sie unterstützt die Regionalkantone durch gemeinsame Implementierungsmassnahmen.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Lehrplan 21	Austausch über Planung und Stand der Implementierung des LP 21 in der BKZ-Region und Klärung eines koordinierten Vorgehens.	VKZ / KUE	2007 - 2014
Austausch und Koordination im Bereich der Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrmittel evaluieren, begutachten und koordinieren</li> <li>- Beratung der VKZ in Lehrplan- und Lehrmittelfragen</li> <li>- Anträge von FB-Gruppen begutachten</li> <li>- Fragen Unterrichtsentwicklung aufnehmen.</li> </ul>	KUE / VKZ	Ständige Aufgabe
Fachberatung	<p>Gewährleistung der fachdidaktischen Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrmittelevaluation und Empfehlungen</li> <li>- Verfolgung von Lehrmittelentwicklungen</li> <li>- Mitarbeit zebis.ch (sammeln und aufbereiten von Materialien)</li> <li>- Aktualisierung der Lehrplannavigation, Mediendatenbank, Literaturliste</li> <li>- Begutachtung der Lehrplanarbeiten Lehrplan 21</li> <li>- Weiterbildung der Lehrpersonen koordinieren.</li> </ul>	Fachberaterinnen und Fachberater KUE	Ständige Aufgabe
ICT	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierte Umsetzung der EDK-Strategie zur ICT in der Region.</li> </ul>	KUE / VKZ, Fachberatergruppe ICT	Ständige Aufgabe
Sekundarstufe I	<p>Harmonisierung der Entwicklungen auf der Sekundarstufe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordination im Hinblick auf den Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II.</li> </ul>	AG Sek I	Ständige Aufgabe

**8. Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie<sup>1</sup>**

Die BKZ koordiniert die Umsetzung der EDK-Sprachenstrategie in den Zentralschweizer Kantonen in konzeptioneller Hinsicht, in Bezug auf den Zeitplan, auf die einzusetzenden Instrumente und Konzepte sowie in Bezug auf die nötigen Weiterbildungs- und Implementierungsmassnahmen.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Französisch Primarschule	Weiterbildung (Didaktik und Sprachkompetenz) der Lehrpersonen Primarschule. Auftrag PHZ. Controlling des Projektes.	PHZ VKZ	laufend bis 2014

**9. Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf**

Die BKZ koordiniert und harmonisiert die Arbeiten der Regionskantone im Zusammenhang mit der Umsetzung des NFA im Bereich Sonderpädagogik. Sie koordiniert die Umsetzung der interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich und stellt den Informationsfluss zwischen den EDK/SZH Gremien und der Region sicher. Die BKZ koordiniert die Arbeiten zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Sonderpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informations- und Erfahrungsaustausch über Auswirkungen des NFA</li> <li>- Informationsaustausch über die Arbeiten der EDK / SZH</li> <li>- Informations- und Erfahrungsaustausch über Konzepte, Modelle, Verfahren und Kennzahlen der Kantone im sonderpädagogischen Bereich.</li> </ul>	AG SPZ	Ständige Aufgabe

**10. Individuelle Standortbestimmung und Förderplanung**

Die BKZ koordiniert die Arbeiten im Bereich der Messung, Beurteilung, Förderung und Zertifizierung der Volksschulbildung.

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Verbesserung der Beurteilungs- und Diagnosekompetenzen der Lehrpersonen	Projekt Orientierungsarbeiten: Bereitstellung eines Instrumentariums zur lernzielorientierten Beurteilung.	Projektorganisation KUE / VKZ	Auslaufend Ende 2012
Zertifikate Fremdsprachen	Klärung von Möglichkeiten für internationale Zertifikatsabschlüsse Ende 9. Schuljahr.	VKZ	2014 in Koordination mit Lehrplan 21
Fremdsprachige Kinder und Jugendliche	Sprachstandsinstrumentarium Deutsch als Zweitsprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitung der Arbeiten des Kantons Zürich.</li> </ul>	VKZ	2011 - 13

<sup>1</sup> Die Sprachthematik betrifft nicht nur die Volksschule, sondern auch die übrigen Bildungsstufen. Sie wird unter dem Titel Volksschule geführt, da zurzeit der Schwerpunkt der regionalen Arbeiten im Volksschulbereich liegt.

## C. Berufsbildung

### 11. Angebot gestalten

Aufgabe / Ziel	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Positionierung der 2-jährigen Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest EBA	In einem ersten Schritt werden die Ergebnisse der ZBK-Evaluation FiB und die Massnahmenvorschläge der Schweizerischen Arbeitsgruppe "Evaluation der zweijährigen Beruflichen Grundbildung mit EBA" ausgewertet. Als nächstes sollen gemeinsame Instrumente für Marketing, Support, Beratung, Qualifikation der Begleiter/innen usw. erarbeitet werden.	ZBK	2011 - 2014
Qualität der beruflichen Grundbildung erhöhen durch Zusammenarbeit der Lernorte	Nach dem Abschluss der institutionalisierten Lernortkooperation (Projekt LOK) geht es darum, das Augenmerk vermehrt auf die Zusammenarbeit der Lernorte im Allgemeinen zu richten.	ZBK	Ständige Aufgabe
Adäquates Angebot an Nachholbildung und Validierungsmöglichkeiten bereitstellen	Gemeinsame Definition des Angebots in der Zentralschweiz, Bestimmung des Leitkantons für Validierung, Qualifizierung und Angebot, gemeinsame Finanzierungsregelung.	ZBK	Ständige Aufgabe und regelmässige Informationsveranstaltungen
Illettrismus bekämpfen	Sensibilisierung von Öffentlichkeit und Betroffenen Bereitstellung, Weiterentwicklung und Ausbau eines Kursangebotes in der Zentralschweiz.	ZBK / ZIK	2011 - 2014
Positionierung der Berufsmaturität in der Zentralschweiz	Pflege der Nachtstelle zu Sek I und FH sowie Sicherung der Qualitätsentwicklung.	ZBK / ZBMK	Ständige Aufgabe

### 12. Wirtschaft überzeugen

Aufgabe / Ziel	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Verbundpartnerschaft pflegen	Kontakt mit den Berufsverbänden	ZBK	ständige Aufgabe
Zentralschweizer Kompetenzzentrum Berufsbildner/innen	Weiterbildungsangebot für Berufsbildner/innen etablieren und kommunizieren.	ZBK	2008 - 2012

**13. Politik und Öffentlichkeit gewinnen**

Aufgabe / Ziel	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Zebi (Zentralschweizer Bildungsmesse)	Organisation, Weiterentwicklung und Sicherstellung der Finanzierung der Messe als Plattform für die Information Jugendlicher zur Berufsbildung.	ZBK / Verein Berufsbildung Zentralschweiz	alle 2 Jahre (2013, 2015 ff.)

**14. Vollzug harmonisieren**

Aufgabe / Ziel	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Vollzug im Bereich der beruflichen Grundbildung koordinieren	Konferenz der Leitungen der Lehraufsicht Zentralschweiz.	ZBK / ZLK	laufende Aufgabe / ständige Arbeitsgruppe
Gleichbehandlung von Anbietern und Nachfragern in Finanzierungsfragen der Berufsbildung	Arbeitsgruppe Schulgeldvereinbarungen.	ZBK / ZSK	laufende Aufgabe / ständige Arbeitsgruppe

**D. Fachhochschule****15. Gemeinsame Führung der Fachhochschule Zentralschweiz und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz**

*Die BKZ-Kantone führen gemeinsam die Fachhochschule Zentralschweiz. Sie setzen sich für eine starke und attraktive auf die Region Zentralschweiz ausgerichtete Fachhochschule ein und schaffen hierfür die nötigen Voraussetzungen in Bezug auf Trägerschaft, Organisation, Finanzierung und Leistungsangebot. Sie sorgen für eine geordnete Auflösung des PHZ-Konkordats und stellen dabei sicher, dass die Zentralschweiz ein attraktiver Standort der Lehrerinnen- und Lehrerbildung bleibt.*

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Führen der FHZ	- Führung der Hochschulen im Rahmen des FHZ-Konkordats. - Umsetzung Bologna-Prozess.	Konkordatsrat FHZ	Ständige Aufgabe
Neue Rechtsgrundlagen für die Fachhochschule Zentralschweiz	- Zusammenführung der FHZ-Teilschulen und der Direktion als eine öffentlich-rechtliche Institution in regionaler Trägerschaft - Neues Finanzierungskonzept.	Projektorganisation des Konkordatsrats	2007 - 2013
Auflösung des Konkordats der PHZ	- Liquidation des Konkordats und Überführung in die alleinige Zuständigkeit der Standortkantone.	Arbeitsgruppe unter Leitung des Konkordatsrats	2010 - 2013

## E. Kultur

Zur Interessenvertretung gegenüber dem Bund und der Absprache in Bezug auf die Behandlung von Beitragsgesuchen siehe auch Abschnitt A.1.

### 16. Kulturförderung

*Die BKZ-Kantone stärken durch einen koordinierten Einsatz ihrer Mittel ihre Möglichkeiten zur Kulturförderung. Sie betreiben in ausgewählten Bereichen eine gemeinsame, verbindlich organisierte Projektförderung im Rahmen der Zentralschweizer Kulturbeauftragtenkonferenz (KBKZ).*

Aufgabe	Inhalt	Organisation	Zeitraumen
Zentralschweizer Literaturförderung	Vergabe von Werkbeiträgen im Rahmen von Wettbewerben.	KBKZ Geschäftsstelle SZ	Alle zwei Jahre, Erneuerung Kreditbeschlüsse 2012
Zentralschweizer Förderung von Theatertexten	Vergabe von Werkbeiträgen im Rahmen von Wettbewerben und Unterstützung der Uraufführung.	KBKZ Geschäftsstelle OW	Alle vier Jahre, Erneuerung Kreditbeschlüsse 2012
Ateliers für Zentralschweizer Kunstschaffende	Ermöglichung von mehrmonatigen Atelieraufenthalten in Berlin und New York.	KBKZ Geschäftsstellen ZG und NW	Erneuerung Kreditbeschlüsse 2012
Zentralschweizer Tanzförderung	Gemeinsame Nachwuchsförderung durch Workshops, Coaching, Aufführungen.	<i>Tanzcentral</i>	ständige Aufgabe
Projektförderung	Koordinierte gemeinsame Beratung und Förderung von Projekten mit Zentralschweizer Bedeutung.	KBKZ	Rund fünf Mal jährlich gemein- same Prüfung der Gesuche
Filmförderung	Koordinierte gemeinsame Beratung von Filmförderungsgesuchen.	Innerschweizer Filmfachgruppe Geschäftsstelle LU	Vier Mal jährlich
	Klärung möglicher Formen der verstärkten regionalen Filmförderung, Projektmandat durch BKZ.	KBKZ	2012
Innerschweizer Kulturpreis	Jährliche Auszeichnung einer herausragenden Zentralschweizer Kulturpersönlichkeit.	Innerschweizer Kulturstiftung Geschäftsstelle LU	ständige Aufgabe
Vereinbarung zum Kulturlastenausgleich	Vorbereitung der 2. Beitragsperiode 2013-15: Überprüfung der Methoden für Publikumserhebung, der Zusatzvereinbarungen sowie des Berichtswesens.	Geschäftsstelle bei der ZRK, Othmar Filliger	2012
Liste der Lebendigen Traditionen	Zentralschweiz. Zusammenarbeit in der Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes.	Projektauftrag der KBKZ an Marius Risi, Volkskundler	2010 – 2012

## F. Regionale Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer

### 17. Koordinierte Weiterentwicklung in der Aus- und Weiterbildung

*Die Zentralschweizer Kantone beobachten die regionale Lehrerinnen- und Lehrerbildung und wahren ihre Interessen in nationalen Gremien. Zudem arbeiten sie in ausgewählten Bereichen der Grund- und Weiterbildung der Volksschullehrerinnen und -lehrer zusammen (z.B. im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung in den BKZ-Kantonen: LWBZ).*

Zusammenarbeit in der regionalen Grund- und Weiterbildung der Volksschullehrerinnen und -lehrer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Meinungs austausch in Grundsatzfragen zur Weiterbildung.</li> <li>- Organisatorische Koordinationsabsprachen bezgl. Programm 2012/13</li> <li>- Informationsaustausch über Programmschwerpunkte in der Weiterbildung, über Zusatzausbildungen, Tagungen, Kongresse.</li> </ul>	LWBZ	2012
Information	Austausch über laufende Geschäfte in der Koordinationskonferenz WB / ZA der PHZ und der Kantone.	LWBZ	2012
Statusklärung der LWBZ innerhalb der BKZ im Hinblick auf die Auflösung des PHZ-Konkordats	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussionsplattform im Auflösungsprozess des PHZ-Konkordats</li> <li>- Rollen- und Aufgabenklärung mit der LWBZ im Hinblick auf die nachkonkordatäre Phase (Zuständigkeiten und Rechenschaftslegung? Übergeordnete Stelle? Gremium der BKZ-Kantone? Verbindungsgremium zwischen WB/ZA der PHs und der Kantone? Rolle gegenüber KUE und VKZ?).</li> </ul>	LWBZ	2011 bis Sommer 2013